

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riessa.

Nr. 8.

Donnerstag, 10. Januar 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riessaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis: 50 Pf. pro Quartal, 1 Mark 50 Pf. pro Halbjahr, 3 Mark pro Jahr. Einzelnummern 5 Pf. pro Stück. Abonnementpreise werden angenommen. Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riessa. — Für die Redaction verantwortlich: E. Banger in Riessa.

## Gemeindeanlageneinschätzung.

Nach der Bestimmung in § 9 des Gemeindeanlagen-Regulativs der Stadt Riessa ist es jedem Abgabepflichtigen frei, vor Beginn des Steuerjahres und der Abgabungsarbeiten dem Stadtrate schriftlich anzuzeigen, wie hoch er sein jährliches Einkommen veranschlagt. In der Anzeige müssen die verschiedenen Einkommensquellen und Einkommensträge speziell angegeben werden, damit die Richtigkeit vom Abschätzungsausschusse geprüft werden kann. Auf diese Bestimmung wird hierdurch erneut mit dem Bemerkten hingewiesen, daß die Anzeigen für die nächstjährige Einschätzung zu den Gemeindeanlagen bis zum 15. Januar 1907 bei uns einzureichen sind.

Der Rat der Stadt Riessa, am 17. Dezember 1906.

Eingegangen sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Ratstafel eingesehen werden können:  
Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Vom 11. Dezember 1906. Kirchengesetz, den Aufwands für die Stellvertretung der Geistlichen und Kirchendiener betreffend; vom 9. November 1906. Ausführungsverordnung dazu; vom 10. Dezember 1906. Kirchengesetz, den Reiseaufwand bei Gast- und Probepredigten, sowie die Umzugskosten bei Anstellungen und Versetzungen der evangelisch-lutherischen Geistlichen betreffend; vom 9. November 1906. Kirchengesetz zu weiterer Abänderung der Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868 betreffend; vom 22. November 1906. Bekanntmachung, den Text der abgeänderten Kirchenvorstands- und Synodalordnung betreffend; vom 22. November 1906. Verordnung zur Ausführung des vorgedachten Kirchengesetzes; vom 30. November 1906. Bekanntmachung, den Bauunfallversicherungsverband sächsischer Städte betreffend; vom 7. Dezember 1906. Bekanntmachung, die Unfallversicherung der von der Stadt Plauen bei Bauten beschäftigten Personen betreffend; vom 10. Dezember 1906. Bekanntmachung, die Eisenbahn-, Betriebs- und Polizeiamten betreffend; vom 12. Dezember 1906. Verordnung zur Abänderung der Ausführungsverordnung zum Viehseuchenübereinkommen zwischen dem Deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn vom 26. Februar 1906; vom 12. Dezember 1906. Bekanntmachung, die weitere Ausführung des Erbschaftsteuergesetzes vom 3. Juni 1906 betreffend; vom 12. Dezember 1906. Verordnung, zur Ausführung des Gesetzes vom 30. April 1906, die Unterhaltung und Rörung der Suchtbullen betreffend; vom 30. November 1906.

Verordnung, die Abänderung der einheitlichen deutschen Arzneitaxe betreffend; vom 20. Dezember 1906. Verordnung zur Ausführung des Umzugskostengesetzes vom 28. April 1906; vom 20. Dezember 1906. Niederlassungsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und den Niederlanden. Vom 17. Dezember 1904. Bekanntmachung, betreffend die Ratifikation des Niederlassungsvertrags zwischen dem Deutschen Reiche und den Niederlanden vom 17. Dezember 1904 und den Austausch der Ratifikationsurkunden, sowie eine zur Ausführung des Vertrags am 29. Oktober 1906 zwischen beiden Theilen getroffene Verständigung. Vom 6. Dezember 1906. Gesetz zur Ausführung der Generalakte der Internationalen Konferenz von Algiciras vom 1. April 1906. Vom 21. Dezember 1906.

Der Rat der Stadt Riessa, am 8. Januar 1907.

## Schmiede-Verpachtung.

Die Schmiede-Werkstatt mit Wohnung im Grundstücke, Elbstraße Nr. 5 in Riessa ist für sofort oder später zu verpachten. Pachtabgebote erbitten wir bis 10. Februar 1907. Die Auswahl unter den Bietern und die Zurückweisung der Angebote behalten wir uns vor.

Der Rat der Stadt Riessa, am 10. Januar 1907.

Im Sackhose zur Königslande in Bälkitz sollen Montag, den 28. d. Mts., von vormittags 1/10 Uhr an 700 tief. Stämme von 12-27 cm Mittenstärke und 10,20 bis 12 m Länge, 765 tief. Röhler von 16 bis 30 cm Oberstärke und 3-4,60 m Länge, 210 tief. Derbstangen von 11 bis 15 cm Unterstärke und 10 bis 12 m Länge, aufbereitet in den Kahlhalden am Westrande des Artillerieplatzes, nördlich des Barackenlagers und der Bälkitzer Straße, zwischen Schneise 7 und 8, Dienstag, den 29. d. Mts., von vormittags 1/10 Uhr an 1151 rm tief. Scheite, 851 rm tief. Antüppel, 435 rm tief. Aeste, je 1 tief. Langhausen I., III. und IV. Klasse, 13000 rm tief. Astreisig, ebendort aufbereitet, meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben. Die Schläge liegen nicht im Gefahrenbereich.

Kgl. Forstverwaltung. Kgl. Garnisonverwaltung Tr.-B. Zeithain.

## Freibank Glaubitz.

Nächsten Sonnabend, den 12. d. M., von nachmittags 2-4 Uhr gelangt d. d. Fleisch eines Kindes zum Preise von 50 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

## Derthliches und Sächsisches.

Riessa, 10. Januar 1907.

Heute hielten die gedieberten Ausstellungsobjekte ihren Einzug ins „Stern“. Mit Truten, Hähnen, Enten, Fühnern und Tauben bedürfteten sich die dort aufgestellten Käfige und bald erscholl vielstimmiges Klackerkonzert, das sich aber noch immer vermehrt. Die diesjährige Geflügelausstellung ist, wie schon erwähnt, überaus schön besetzt und ein Besuch derselben kann nur empfohlen werden. Am morgenden Freitag findet die Prämienverteilung statt. Diesmal werden die Tiere einzeln beurteilt und einzeln prämiert. Damit man die Tiere auch zu einem Stamm vereinigen kann, sind Sammelkäfige mit 1 Hahn und 4 Hühner eingerichtet worden. Der Geflügelfreund wird viele Anregung aus einem Besuche der Ausstellung mit nach Hause nehmen.

Dem Vernehmen nach tritt der Kaiserliche Oberstadtdirektor, Herr Geheimrat Oberpostirat Halle in Dresden, am 1. April in den Ruhestand.

Nur zwei Wochen trennen uns noch von dem Tage, da das deutsche Reich seine Vertreter in den Reichstag zu wählen hat. Die Wahlbewegung wird lebhafter, der Wahlkampf geht nunmehr kräftiger ein. Die erste öffentliche Wahlversammlung fand am Abend von 8 Uhr ab im „Wettiner Hofe“ statt. Hier stellte sich der Kandidat der vereinigten liberalen Parteien, Herr Verbandssekretär Georg Böhle aus Leipzig den Wählern unserer Stadt und Umgegend vor und entwickelte sein Programm. Den Vorsitz in der Versammlung übernahm Herr Bernhard Müller, der die Versammlung eröffnete, den Kandidaten vorstellte und mitteilte, daß in der anschließenden Debatte 1/4 Stunde Redezeit gewährt würde. Darauf ergriff Herr Böhle das Wort und legte ein Programm dar. Ueber seine persönlichen Verhältnisse sprach Herr Böhle an, daß er ein Dresdner Kind, Sohn eines Handwerkers und als Kaufmann längere Zeit bei Herrn Kammerherrn Freiherrn von Friesen auf Röhtha gewesen sei, wodurch er auch Kenntnisse in der Landwirtschaft erlangt habe. Seine Ausführungen deckten sich mit den in den vorbereiteten Flugblättern, die die Kandidatur Böhle empfahlen. Die darin aufgestellten einzelnen Punkte

erläuterte Herr Böhle noch des näheren in nicht ganz einflüchtigem Vortrag. Er würde die emeritirten Stände vertreten und erklärt sich für die Notwendigkeit, die für Heer und Flotte nötigen Mittel zu bewilligen, da von ihnen auch die Wohlfahrt des Volkes mit abhängig sei. Hunderttausenden bringt der Militarismus Verdienst. Er sprach sich gegen die indirekten Abgaben, für Reichserbschaftsteuer, für Aufwendungen im Fachschulwesen, Pensionsversicherung der Privatbeamten, für Öffnung der Grenzen zur Vieheinfuhr aus. Wenn jemals die Zeit gewesen sei zur Stärkung des Liberalismus, so sei es jetzt. Unter starkem Beifall schloß der Redner. Nach kurzer Pause wurde in die Debatte eingetreten. Herr Prof. Dr. Hahn, den man früher seitens des freisinnigen Volksvereins als Kandidaten aufgestellt hatte, erklärte seinen Rücktritt zu Gunsten Böhles. Wenn auch ein Personenwechsel erfolge, so sei doch die Partei dieselbe geblieben und er bitte, durch die Wahl Böhles zu protestieren gegen Brotwucher und Fleischsteuerung und gegen jeden Versuch, das Wahlrecht des deutschen Volkes zu verändern. Herr Rechtsanwalt Fischer stellte im Auftrag des Nationalliberalen Vereins Riessa mit, daß der Verein beschlossen habe, die Kandidatur Böhle zu unterstützen. Wenn sie auch nicht in allem mit dem Kandidaten übereinstimmen, so seien sie doch der Ansicht, daß sie demjenigen ihre Stimme geben müßten, der ihnen am nächsten stehe. Er gab eine kurze Charakterisierung des konservativen Kandidaten und forderte zur Wahl Böhles auf. Der nächste Debatteredner war Herr Dr. Brummer, der erklärte, daß die sozialdemokratische Partei sehr vieles unterschreiben könne, was Herr Böhle vorgebracht, besonders was er über die gerechtere Verteilung der Steuern gesagt habe. Nur gegen die Kolonialpolitik sprach er heftig, die die Sozialdemokratie ja grundsätzlich verwerft. Herr Schäfer-Dresden, Vertreter der Reformpartei, der nun sprach, erklärte zunächst, daß es ihm fern liege, so unverständig um Kolonialpolitik zu sprechen, wie sein Vorredner. Er wandte sich vielmehr dem Programm zu, das Herr Böhle entwickelt hatte, und das er nicht ungeschickt unter die kritische Lupe nahm. Die freisinnige Partei wolle den Kapitalismus bekämpfen, aber Arme und Reiche müsse es geben, solange die Welt stehe. Wenn die indirekten Steuern schließlich wegfallen

sollten, was ganz erstrebenswert sei, so müßten Mittel und Wege gefunden werden, Ersatz zu schaffen. Redner wies auf die Interessengemeinschaft zwischen Industrie und Landwirtschaft hin, kam auf die Fleischsteuerung zu sprechen, die er auf die Dürre vor drei Jahren zurückführte. Weiter führte Redner die Forderungen der Reformpartei des näheren aus, erinnerte an die Lantiensteuer, Wörtensteuer, Reichserbschaftsteuer, die Einführung des Befähigungsnachweises zc. Er empfahl, nicht dem Kandidaten der revolutionären Sozialdemokratie die Stimme zu geben, sondern national zu wählen. Der nächste Redner, Herr Hübnert aus Leipzig, verfuhr den vorausgegangenen Rednern zu entgegen und für die freisinnige Kandidatur einzutreten. Herr Keyser-Goszewitz sprach im reformerfreundlichen Sinne über das Flugblatt der Freisinnigen und ermahnte, denjenigen die Stimme zu geben, die nicht bloß Worte machen, sondern für den Mittelstand wirklich eintreten. Diese Ausführungen ergänzte Herr Heinrich Barth-Riessa, der ebenfalls das Flugblatt kritisierte. Ob die Zollpolitik wirklich eine so verfehlte sei, wie sie hingestellt werde, wage er nicht zu entscheiden. Bismarck habe uns da zu einer Höhe geführt, auf die wir stolz sein könnten. Es liege nicht daran, billiges Brot zu haben, sondern Beschäftigung müßten wir haben. In bekannter temperamentvoller Weise wandte sich dann Herr Matthes-Riessa, als Vertreter der Sozialdemokratie, gegen die Ausführungen der Debatteredner sowohl wie gegen die des Kandidaten Böhle. Zwar könnten sie vieles unterschreiben, was Herr Böhle versprochen, aber trotzdem ging er mit dem Freisinn scharf ins Gericht. Auf halbem Wege hielt er jedoch an und es entfuhr ihm das schöne Geständnis: „Ich will nicht zu sehr auf die Freisinnigen einbauen, es könnte doch möglich sein, wir brauchen sie bei der Stichwahl.“ Er wandte sich dann gegen die übrigen Redner, kam aber gar bald wieder auf die Ausführungen Böhles, die in seiner Weise kritisierend, Herr Böhle nahm sodann das Wort zur Entgegnung auf alle Debatteredner und er tat dies recht gewandt. Ihm ist ein erschließendes Rednertalent eigen, wie übrigens von vielen Seiten auch anerkannt wurde. Die Anfänge des Schlusswortes gingen zwar unter etwas Unruhe der Sozialdemokraten verloren, doch konnte er unter vielem Beifall seine Ausführungen zu Ende führen.

37. Blatt.  
Umgegend  
ausgegeben un  
907 von abend  
trolle des Stad  
Gewinnlose  
Stern und von  
Weser in Riess  
ausgehändig  
nicht abgeh  
der Verein zu  
Tageblatt" befan